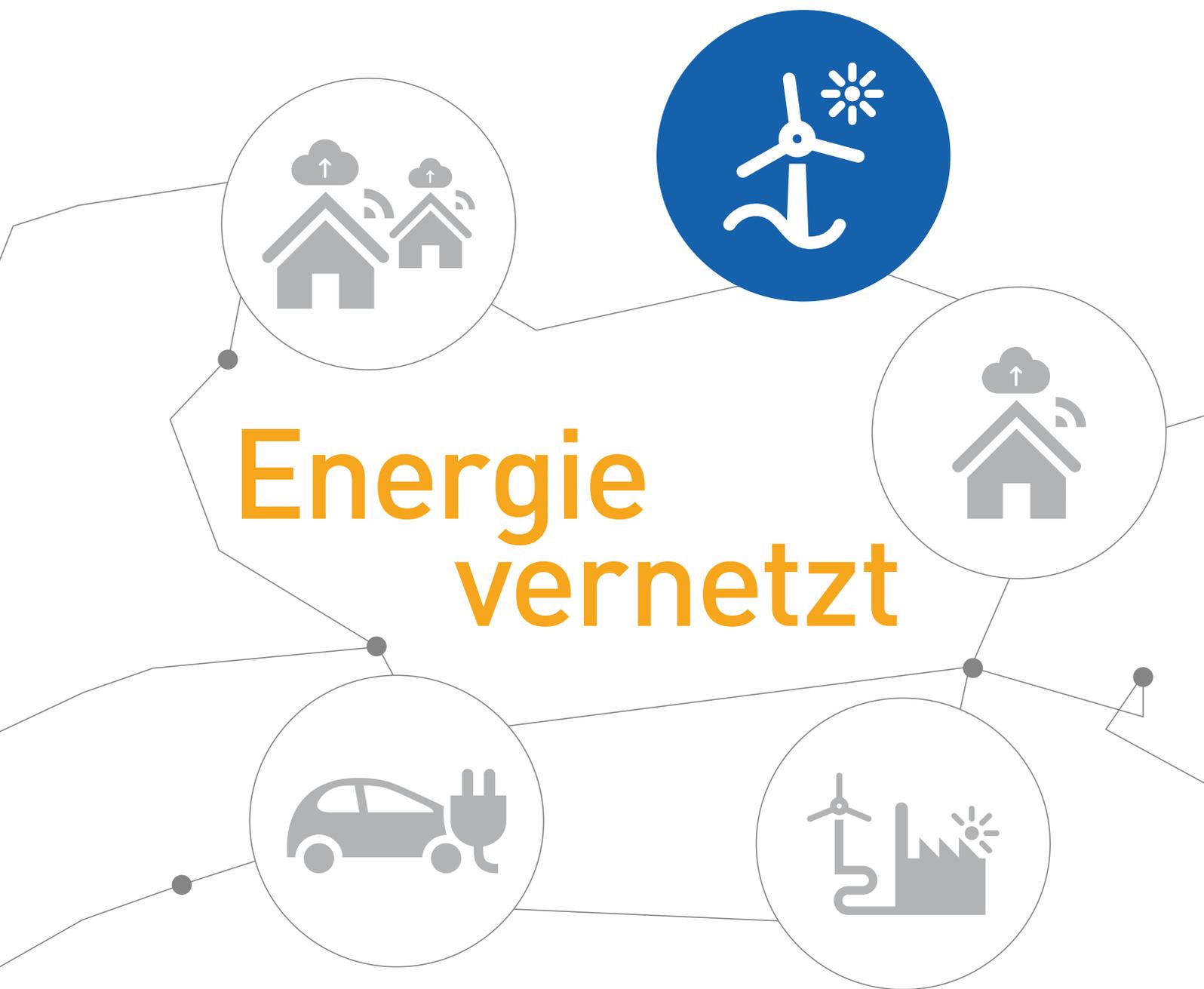


Quartalsmitteilung

Januar bis März 2017



Energie vernetzt

Adjusted EBITDA > auf 513,4 Mio. € gesunken

Konzernüberschuss > auf 380,6 Mio. € deutlich gesteigert

Ergebnisprognose 2017 > mit 0% bis +5% unverändert

Investitionen in erneuerbare Energien > auf 149,7 Mio. € deutlich erhöht

Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1. – 31.3.2017	1.1. – 31.3.2016	Veränderung in %	1.1. – 31.12.2016
Außenumsatz	5.171,8	5.195,1	-0,4	19.368,4
Adjusted EBITDA	513,4	621,0	-17,3	1.938,9
Anteil Vertriebe am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	78,3/ 15,3	67,5/ 10,9	16,0/-	249,7/ 12,9
Anteil Netze am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	308,6/ 60,1	286,4/ 46,1	7,8/-	1.004,1/ 51,8
Anteil Erneuerbare Energien am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	79,3/ 15,4	92,1/ 14,8	-13,9/-	295,3/ 15,2
Anteil Erzeugung und Handel am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	42,5/ 8,3	170,8/ 27,5	-75,1/-	337,2/ 17,4
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	4,7/ 0,9	4,2/ 0,7	11,9/-	52,6/ 2,7
EBITDA	773,1	618,0	25,1	730,7
Adjusted EBIT	273,0	398,8	-31,5	1.024,5
EBIT	532,7	395,8	34,6	-1.662,9
Konzernüberschuss/-fehlbetrag ¹	380,6	51,0	-	-1.797,2
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag ¹ in €	1,41	0,19	-	-6,64
Retained Cashflow	386,2	349,6	10,5	949,5
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	-3,5	-59,9	-94,2	1.316,9

Mitarbeiter^{2, 3}

	31.3.2017	31.3.2016	Veränderung in %	31.12.2016
Anzahl	20.337	20.332	0,0	20.409

¹ Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

² Anzahl der Mitarbeiter ohne geringfügig Beschäftigte, ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse. Der Begriff Mitarbeiter bezeichnet weibliche und männliche Beschäftigte.

³ Die Personalstände für die ITOs (TransnetBW GmbH und terranets bw GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2016 fortgeschrieben.

Q1 2017



„Mit **EnBW Hohe See** bringen wir ein bedeutendes Projekt zur **Zukunftssicherung** der EnBW auf den Weg.“

Wir vollziehen damit einen wichtigen Schritt in der Umsetzung unserer Strategie EnBW 2020. Mit einem Investitionsvolumen von rund 1,8 Mrd. € ist der 497-MW-Windpark nicht nur das bisher größte Projekt der EnBW im Bereich erneuerbare Energien, sondern auch eine der größten Investitionen in der Unternehmensgeschichte. Nach seiner Inbetriebnahme 2019 wird der Windpark einen substanziellen Beitrag zum Konzernergebnis leisten.“

Dr. Frank Mastiaux, Vorsitzender des Vorstands

Inhalt

Aktuelle Themen	2
Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns	4
Prognose	10
Chancen und Risiken	11
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Gesamtergebnisrechnung	13
Bilanz	14
Kapitalflussrechnung	15
Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Wichtige Hinweise	
Finanzkalender	

Energie vernetzt

Durch Trends wie Digitalisierung, Dezentralisierung und Urbanisierung wächst die Energiebranche mehr und mehr mit Bereichen wie Städtebau, Breitbandvernetzung, Sicherheit und Verkehr zusammen. Erneuerbare Energien oder das virtuelle Kraftwerk stehen für die EnBW daher gleichberechtigt neben Zukunftsthemen wie Smart City, nachhaltige Mobilität und Connected Home. Es gilt, die verschiedenen Infrastrukturen über den Energiesektor hinaus noch stärker miteinander zu vernetzen sowie die erneuerbaren Energien auszubauen. Hier wird die EnBW ihre Position als kompetenter und zuverlässiger Partner von Kunden, Bürgern und Kommunen weiter ausbauen. Wie uns das gelingt, zeigen wir in dieser Ausgabe am Beispiel unseres Windparks EnBW Hohe See.



Strom auf Hoher

Noch sind 100 Kilometer nordwestlich von Helgoland nur Wasser und Wolken zu sehen. Doch 2019 soll hier einer der größten Windparks Deutschlands stehen und so viel Strom erzeugen, dass es für 560.000 Haushalte reicht.

Der Aufsichtsrat hat grünes Licht für den Bau von EnBW Hohe See gegeben – den ersten Nordsee-Windpark des Konzerns. Die insgesamt 71 Anlagen werden eine Leistung von rund 500 MW haben – deutlich mehr als die beiden bisherigen Offshore-Windparks in der Ostsee: EnBW Baltic 1 und EnBW Baltic 2 kommen gemeinsam auf knapp 340 MW.

Weitere Projekte in Planung

Vor Kurzem fiel außerdem die Entscheidung für den Bau eines weiteren Nordsee-Windparks. Er trägt den Namen EnBW Albatros und soll zur gleichen Zeit wie EnBW Hohe See errichtet werden, was nützliche Synergieeffekte bringt. Beide Projekte hätten zusammen eine Leistung von 610 MW.

Die EnBW wird die Offshore-Windkraft auch auf lange Sicht kräftig ausbauen. Daran wird auch der neue rechtliche Rahmen nichts ändern, der die Förderung erneuerbarer Energien stark einschränkt. Bereits Mitte April setzte sich die EnBW in einem erstmals praktizierten Auktionsverfahren gegen die Mitbewerber durch und erhielt den Zuschlag für den Bau des Nordsee-Windparks EnBW He Dreiht. Er soll ab 2025 Strom mit einer Leistung von 900 MW erzeugen. Das Projekt gehört zu den weltweit ersten Offshore-Windparks, die auch ohne Förderung profitabel arbeiten werden.

Hohe Investitionssumme

In den Ausbau der Offshore-Windkraft investiert der Konzern hohe Summen. Der Windpark EnBW Hohe See ist eine der bislang größten Investitionen in der Geschichte des Konzerns. Die Gesamtausgaben betragen rund 1,8 Mrd. €. Davon trägt die EnBW etwas mehr als die Hälfte. Den Rest übernimmt ihr Partner

Enbridge, mit dem sie das Projekt gemeinsam umsetzt. Das kanadische Unternehmen ist auf Infrastrukturen für die Energiebranche spezialisiert und im Offshore-Bereich sehr erfahren.

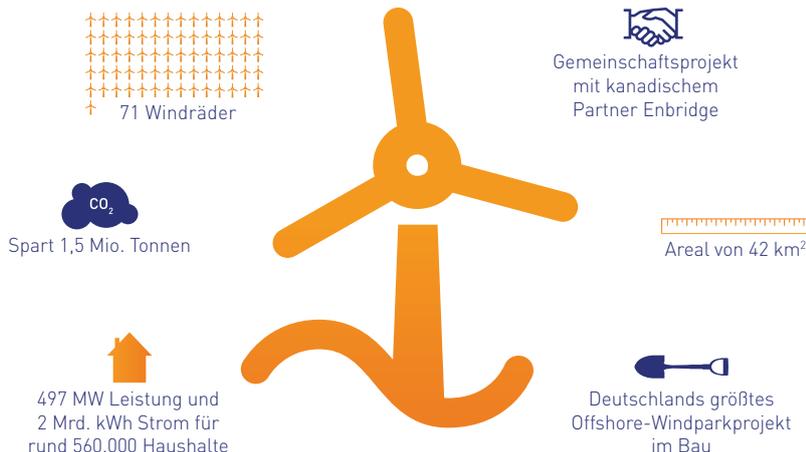
Geteilte Finanzierung

Beide Seiten haben sich darauf verständigt, dass sie die Planung und den Bau von EnBW Hohe See gemeinsam finanzieren und umsetzen. Die EnBW steuert die Arbeiten und wird von Enbridge-Experten unterstützt. Wenn der Windpark fertig ist, wird die EnBW alle Anlagen betreiben und warten. Die Partnerschaft mit Enbridge soll ausgebaut werden: Der kanadische Konzern hat die Option erhalten, sich auch an dem geplanten Windpark EnBW Albatros zu beteiligen.

„Mit Enbridge an unserer Seite realisieren wir unseren bislang größten Offshore-Windpark und schaffen durch diese Beteiligung gleichzeitig finanziellen Spielraum für die Entwicklung neuer Projekte“, sagt der EnBW-Vorstandsvorsitzende Frank Mastiaux, „das inzwischen dritte erfolgreiche Beteiligungsmodell, mit dem wir uns die Risiken teilen, ist ein weiterer großer Schritt in der Umsetzung unserer Strategie EnBW 2020.“

See

EnBW Hohe See - auf einen Blick



3 Fragen an Jörg Däinghaus

Projektleiter EnBW Hohe See

Was unterscheidet das Projekt EnBW Hohe See von den bisherigen Offshore-Windparks?

Das Areal liegt zunächst viel weiter draußen auf dem Meer. Die Entfernung zur Küste beträgt etwa 100 Kilometer. Das stellt besondere Ansprüche an die Logistik. Außerdem wird EnBW Hohe See der bisher größte Windpark der EnBW. Wir werden dort Turbinen mit einer Leistung von 7 MW betreiben. Das ist fast die doppelte Leistung im Vergleich zu den Turbinen, die bei EnBW Baltic 2 im Einsatz sind und die dreifache, verglichen mit EnBW Baltic 1.

Aus welchen Komponenten bestehen die 71 Windräder, die für EnBW Hohe See errichtet werden?

Es gibt fünf Hauptbestandteile: Die Windkraftanlage wird getragen von einem in den Meeresboden gerammten Pfeiler, dem Monopile. Darüber schließt sich ein Übergangsstück an, dann kommen Turm, Gondel und Blätter. Das wiegt zusammen rund 2.300 t pro Anlage und bedeutet, dass wir im gesamten Windpark den Stahl von 22 Eiffeltürmen verbauen.

Was bringt EnBW Hohe See in Bezug auf die Energiewende?

Insgesamt wird der Park eine Leistung von 497 MW haben. Pro Jahr lassen sich damit 2 Mrd. kWh Strom erzeugen. Das reicht rechnerisch aus, um rund 560.000 Haushalte mit erneuerbarem Strom zu versorgen – also mehr als alle Haushalte des Saarlandes.

Mehr zum Thema unter www.enbw.com/windkraft www.enbw.com/wir-machen-das-schon

Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

Ertragslage

Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahm von -172,8 Mio.€ im Vorjahreszeitraum auf 150,2 Mio.€ in der Berichtsperiode zu, hauptsächlich durch den Verkauf von 49,89% der Anteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG und die Neubewertung der verbleibenden Anteile sowie aufgrund geringerer Bewertungseffekte aus Derivaten im Vergleich zum Vorjahr. Der Materialaufwand lag vor allem aufgrund des Stillstands des Kernkraftwerks Philippsburg 2 mit 4.195,1 Mio.€ um 3,8% über dem Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis verbesserte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 276,4 Mio.€ auf 10,3 Mio.€ (Vorjahr: -266,1 Mio.€). Grund hierfür waren im Wesentlichen Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren und Zinseffekte bei den Kernenergierückstellungen. Insgesamt ergab sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2017 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 565,3 Mio.€, nach 143,6 Mio.€ im Vorjahr.

Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns nach Segmenten

in Mio. €	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2016
Vertriebe	78,3	67,5	16,0	249,7
Netze	308,6	286,4	7,8	1.004,1
Erneuerbare Energien	79,3	92,1	-13,9	295,3
Erzeugung und Handel	42,5	170,8	-75,1	337,2
Sonstiges/Konsolidierung	4,7	4,2	11,9	52,6
Gesamt	513,4	621,0	-17,3	1.938,9

Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns

in %	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.12.2016
Vertriebe	15,3	10,9	12,9
Netze	60,1	46,1	51,8
Erneuerbare Energien	15,4	14,8	15,2
Erzeugung und Handel	8,3	27,5	17,4
Sonstiges/Konsolidierung	0,9	0,7	2,7
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis stieg von 51,0 Mio.€ in der Vergleichsperiode um 329,6 Mio.€ auf 380,6 Mio.€ im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 1,41€, nach 0,19€ im Vorjahreszeitraum.

Adjusted und neutrales Ergebnis

Die Summe aus Adjusted und neutralen Ergebnisgrößen ergibt jeweils die Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Im neutralen Ergebnis sind Effekte enthalten, die von der EnBW entweder nicht prognostiziert beziehungsweise nicht direkt beeinflusst werden können und damit nicht steuerungsrelevant sind. Eine Darstellung und Erläuterung erfolgt im Abschnitt zum neutralen Ergebnis (Seite 5). Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der EnBW kommt der steuerungsrelevanten Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zu deren Darstellung verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße.

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2017 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode reduziert und liegt außerhalb der Bandbreite unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2017 von 0% bis +5%. Dies ist im Wesentlichen auf den Stillstand von Block 2 unseres Kernkraftwerks Philippsburg (KKP 2) zurückzuführen. Wir erwarten im weiteren Jahresverlauf kompensierende Effekte wie beispielsweise die Vollkonsolidierung der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG), der Entfall der Kernbrennstoffsteuer sowie Inbetriebnahmen neuer Onshore-Windparks.

Vertriebe: Das Adjusted EBITDA des Segments Vertriebe stieg in den ersten drei Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Zum einen wirkten entlastende Effekte aufgrund des Rückzugs aus dem B2B-Commodity-Geschäft unter den Marken EnBW und Watt. Zum anderen trug der Abrechnungsservice für andere Vertriebe und Netzbetreiber durch reduzierte Anlaufkosten zur Ergebnisverbesserung bei.

Netze: Das Adjusted EBITDA des Segments Netze stieg in den ersten drei Monaten 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum an.

Dies ist im Wesentlichen auf temperaturbedingt höhere Erlöse für Netznutzung in den Gasverteilnetzen zurückzuführen.

Erneuerbare Energien: Im Segment Erneuerbare Energien sank das Adjusted EBITDA in den ersten drei Monaten im Vorjahresvergleich. Ursache sind witterungsbedingte Effekte: Der Windenertrag unserer Offshore- und Onshore-Windparks lag unter dem des Vorjahreszeitraums. Zudem wurde die Stromproduktion unserer Laufwasserkraftwerke durch die im Vorjahresvergleich geringere Wasserführung negativ beeinflusst. Daneben wurden die aus unseren Wasserkraftwerken gelieferten Strommengen am Terminmarkt zu geringeren Großhandelsmarktpreisen als im Vorjahr abgesetzt.

Erzeugung und Handel: Im Segment Erzeugung und Handel ist das Adjusted EBITDA in den ersten drei Berichtsmonaten im Vorjahresvergleich deutlich zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den Stillstand von KKP 2 zurückzuführen. Während des Stillstands wurde die ursprünglich für Sommer 2017 vorgesehene Jahresrevision vorgezogen. Außerdem wurden unsere Stromlieferungen zu im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Großhandelsmarktpreisen am Terminmarkt abgesetzt.

Neutrales EBITDA des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016	Veränderung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	4,0	-7,3	-
Ergebnis aus Veräußerungen	269,3	5,5	-
Restrukturierung	-5,7	-3,8	-50,0
Sonstiges neutrales Ergebnis	-7,9	2,6	-
Neutrales EBITDA	259,7	-3,0	-

Das neutrale EBITDA sowie das neutrale EBIT stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr deutlich. Diese positive Ergebnisentwicklung wurde im Wesentlichen durch

den Verkauf von 49,89% der Anteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG und die Neubewertung der verbleibenden Anteile erzielt.

Konzernüberschuss des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2016
Adjusted EBIT	273,0	398,8	-31,5	1.024,5
Adjusted EBITDA	(513,4)	(621,0)	-17,3	(1.938,9)
Planmäßige Abschreibungen	(-240,4)	(-222,2)	8,2	(-914,4)
Neutrales EBIT	259,7	-3,0	-	-2.687,4
Neutrales EBITDA	(259,7)	(-3,0)	-	(-1.208,2)
Außerplanmäßige Abschreibungen	(0,0)	(0,0)	-	(-1.479,2)
EBIT	532,7	395,8	34,6	-1.662,9
Beteiligungsergebnis	22,3	13,9	60,4	117,6
Finanzergebnis	10,3	-266,1	-	-1.176,6
Ertragsteuern	-147,3	-53,7	-	1.049,4
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	418,0	89,9	-	-1.672,5
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(37,4)	(38,9)	-3,9	(124,7)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(380,6)	(51,0)	-	(-1.797,2)

Der im Vorjahresvergleich deutliche Anstieg des Finanzergebnisses ist unter anderem auf Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren zur Vorbereitung der Zahlung an den KFK-Fonds (Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs) zurückzuführen. Darüber hinaus ergaben sich in der Berichtsperiode positive Ergebniseffekte aus dem Anstieg des Diskontierungszinssatzes von 0,5% auf 0,66% für die Kernenergierückstellungen. In der Vergleichsperiode hatte die Aktualisierung noch zu einer Ergebnisbelastung geführt. Aus der Absenkung der Diskontierungszinsen im Vergleich zum Vorjahr resultierte eine geringere Aufzinsung der bei der EnBW verbleibenden Kernenergierückstellungen. Zudem wurden die an den KFK-Fonds zu übertragenden Rückstellungen aufgrund ihrer Kurzfristigkeit in der Berichtsperiode nicht mehr aufgezinnt.

Finanzlage

Finanzierung

Für die Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs stehen dem EnBW-Konzern neben der Innenfinanzierungskraft und eigenen Mitteln folgende Instrumente zur Verfügung (Stand 31. März 2017):

- Debt-Issuance-Programm (DIP), über das Anleihen begeben werden: 3,0 Mrd. € von 7,0 Mrd. € genutzt
- Hybridanleihen: 3,0 Mrd. €
- Commercial-Paper-(CP-)Programm: 2,0 Mrd. € ungenutzt
- Syndizierte Kreditlinie: 1,5 Mrd. € ungenutzt, mit einer Laufzeit bis 2021
- Bilaterale freie Kreditlinien: 334 Mio. €
- Projektfinanzierungen und zinsverbilligte Kreditdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB)

Investitionsanalyse

Zahlungswirksame Nettoinvestitionen des EnBW-Konzerns

in Mio. € ^{1,2}	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2016
Investitionen für Wachstumsprojekte ³	201,3	86,9	131,7	2.070,7
Investitionen für Bestandsprojekte	65,3	74,3	-12,1	514,4
Investitionen gesamt	266,6	161,2	65,4	2.585,1
Klassische Desinvestitionen ⁴	-217,8	-182,6	19,3	-1.123,6
Beteiligungsmodelle	2,7	-0,9	-	32,0
Sonstige Abgänge und Baukostenzuschüsse	-55,0	-37,6	46,3	-176,6
Desinvestitionen gesamt	-270,1	-221,1	22,2	-1.268,2
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	-3,5	-59,9	94,2	1.316,9

¹ Vorjahreszahlen angepasst. In den Beteiligungsmodellen sind ab dem Integrierten Geschäftsbericht 2016 auch Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen enthalten. Im Zeitraum vom 1.1. bis 31.3.2016 sind keine Kapitalveränderungen enthalten.

² Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

³ Mit dem Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen übernommene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € [1.1.-31.3.2016: 0,0 Mio. €, 1.1.-31.12.2016: 2,1 Mio. €].

⁴ Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 51,0 Mio. € [1.1.-31.3.2016: 1,4 Mio. €, 1.1.-31.12.2016: 1,4 Mio. €].

Etablierter Emittent am Fremdkapitalmarkt

Die EnBW verfügt über einen jederzeit ausreichenden und flexiblen Zugang zum Kapitalmarkt. Das Fälligkeitsprofil der EnBW-Anleihen ist ausgewogen. Im Rahmen der Finanzierungsstrategie bewertet die EnBW die Entwicklung am Kapitalmarkt laufend hinsichtlich des aktuellen Zinsumfelds und möglicher günstiger Refinanzierungskosten.

Im Februar hat die EnBW ihre 2011 begebene und 2012 aufgestockte Hybridanleihe zum erstmöglichen Termin gekündigt. Die Rückzahlung des Wertpapiers mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. € erfolgte am 3. April 2017. Im Jahr 2017 bestehen keine Fälligkeiten bei den Senior-Anleihen.

Rating und Ratingentwicklung

Die EnBW ist bestrebt, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden. Durch die Begrenzung der zahlungswirksamen Nettoinvestitionen auf den Retained Cashflow, gemessen an der Innenfinanzierungskraft, steuert die EnBW die Höhe der Nettofinanzschulden. So behält das Unternehmen seine hohe Finanzdisziplin bei, unabhängig von zinsinduzierter Volatilität der Pensions- und Kernenergie Rückstellungen. Eine fristgerechte Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen stellt die EnBW seit über zehn Jahren mittels ihres Asset-Liability-Managements sicher.

Die Investitionen des EnBW-Konzerns haben sich im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Offshore-Projekts EnBW Hohe See deutlich erhöht.

Von den gesamten Bruttoinvestitionen entfielen 75,5% auf Wachstumsprojekte; der Anteil der Bestandsinvestitionen belief sich auf 24,5%.

In den ersten drei Monaten wurden 17,8 Mio.€ in die Stärkung des **Vertriebs** investiert. Im Vorjahr betragen die Investitionen hier 10,3 Mio.€.

Im Segment **Netze** beliefen sich die Investitionen auf 81,7 Mio.€, gegenüber 100,6 Mio.€ im Vorjahr. Sie entfielen hauptsächlich auf Maßnahmen zur Netzertüchtigung.

Im Segment **Erneuerbare Energien** lagen die Investitionen mit 149,7 Mio.€ erheblich über dem Vorjahresniveau (20,4 Mio.€), da sich der Offshore-Windpark EnBW Hohe See in der Realisierungsphase befindet und ein deutlich erhöhter Zubau von Onshore-Windparks gegenüber dem Vorjahr umgesetzt wird.

Die Investitionen im Segment **Erzeugung und Handel** erreichten im ersten Quartal 16,6 Mio.€, gegenüber 25,5 Mio.€ im Vorjahr.

Die klassischen Desinvestitionen lagen durch den Verkauf von 49,89% der Anteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG über dem Vorjahresniveau.

Liquiditätsanalyse

Free Cashflow des EnBW-Konzerns

in Mio. € ¹	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2016
EBITDA	773,1	618,0	25,1	730,7
Veränderung der Rückstellungen	-132,6	-72,0	84,2	721,9
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-263,7	-19,2	-	-78,1
Gezahlte Ertragsteuern	-42,1	-187,2	-77,5	-243,4
Erhaltene Zinsen und Dividenden	55,4	86,8	-36,2	345,1
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-27,6	-54,2	-49,1	-351,3
Beitrag Deckungsstock	23,7	-12,7	-	50,7
Funds from Operations (FFO)	386,2	359,5	7,4	1.175,6
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-132,7	-431,2	-69,2	-657,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-167,5	-156,5	7,0	-1.189,4
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	37,3	23,7	57,4	115,5
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	17,7	13,9	27,3	61,1
Free Cashflow	141,0	-190,6	-	-494,7

¹ Vorjahreszahlen angepasst. Ab dem Integrierten Geschäftsbericht 2016 ist sowohl im FFO wie auch im Free Cashflow der Beitrag Deckungsstock enthalten.

Der Funds from Operations (FFO) stieg im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus geringeren gezahlten Ertragsteuern, da im Vorjahr höhere Steuernachzahlungen zu Buche schlugen. Der Saldo aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäfts-

tätigkeit verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr. Ursache war im Wesentlichen ein geringerer Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch EEG-Effekte. Insgesamt erhöhte sich der Free Cashflow gegenüber dem Vorjahr um 331,6 Mio.€.

Retained Cashflow des EnBW-Konzerns

in Mio. € ¹	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2016
Funds from Operations (FFO)	386,2	359,5	7,4	1.175,6
Gezahlte Dividenden	0,0	-9,9	-100,0	-226,1
Retained Cashflow	386,2	349,6	10,5	949,5

¹ Vorjahreszahlen angepasst. Ab dem Integrierten Geschäftsbericht 2016 ist sowohl im FFO wie auch im Retained Cashflow der Beitrag Deckungsstock enthalten.

Aufgrund des verhaltenen Anstiegs des FFO hat sich auch der Retained Cashflow nur geringfügig erhöht, obwohl die Dividendenzahlungen rückläufig waren. Der Retained Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft der EnBW. Er steht

nach Berücksichtigung aller Stakeholdergruppen – wie zum Beispiel der Mitarbeiter – dem Unternehmen für Investitionen ohne zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zur Verfügung.

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2016
Operating Cashflow	202,0	-91,6	–	473,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	930,0	312,8	–	333,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-61,3	-147,6	58,5	-316,6
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	1.070,7	73,6	–	490,9
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	0,6	0,9	-33,3	-0,4
Veränderung der flüssigen Mittel	1.071,3	74,5	–	490,5

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Periodenvergleich deutlich erhöht. Der Mittelzufluss ergab sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Anteilen an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG sowie höheren Wertpapierverkäufen vor dem Hintergrund des zu erwartenden Mittelabflusses zur Finanzierung des KfK-Fonds.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich vermindert. Dies resultiert aus der geringeren Tilgung von Finanzverbindlichkeiten sowie geringeren gezahlten Zinsen aus Steuernachzahlungen in der aktuellen Periode.

Vermögenslage

Kurzfassung der Bilanz des EnBW-Konzerns

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	25.153,7	25.418,4	-1,0
Kurzfristige Vermögenswerte	13.418,1	12.943,9	3,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6,8	173,0	-96,1
Aktiva	38.578,6	38.535,3	0,1
Eigenkapital	3.801,7	3.216,2	18,2
Langfristige Schulden	21.909,9	22.172,0	-1,2
Kurzfristige Schulden	12.867,0	13.123,1	-2,0
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	24,0	-100,0
Passiva	38.578,6	38.535,3	0,1

Die Bilanzsumme des EnBW-Konzerns lag zum 31. März 2017 leicht über dem Niveau des Vorjahresresultimos. Dabei ist der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte unter anderem auf den Verkauf von Wertpapieren zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der um 285,4 Mio.€ höhere Buchwert der at equity bewerteten Unternehmen. Grund hierfür ist im Wesentlichen der Verkauf von 49,89% der Anteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG und die Erfassung der verbleibenden Anteile als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte verminderten sich um 166,2 Mio.€, was ebenfalls vor allem auf den Verkauf von Anteilen an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG zurückzuführen ist. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich im Wesentlichen infolge von Wertpapierverkäufen, die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte durch einen Rückgang bei den Derivaten. Diese Effekte wurden durch eine Erhöhung der liquiden Mittel überkompensiert.

Das Eigenkapital des EnBW-Konzerns erhöhte sich zum 31. März 2017 um 585,5 Mio.€. Dies ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Gewinnrücklagen aufgrund des positiven Ergebnisses sowie des Rückgangs der negativen kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen bedingt. Ursächlich für den letztgenannten Effekt waren vor allem die Anpassung des Diskontierungszinssatzes der Pensionsrückstellungen von 1,9% auf 1,95% sowie höhere Marktwerte von Wertpapieren. Die langfristigen Rückstellungen reduzierten sich um 213,2 Mio.€. Ein Grund hierfür war die Anpassung des Diskontierungszinssatzes der Pensionsrückstellungen wie auch der Kernenergie rückstellungen von 0,5% auf 0,66%. Die kurzfristigen Schulden verringerten sich um 256,1 Mio.€. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang bei den Derivaten. Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Nettoschulden

Nettoschulden des EnBW-Konzerns

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-2.054,7	-2.264,3	-9,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-331,2	-329,5	0,5
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-42,5	-42,5	0,0
Anleihen	5.998,7	6.008,1	-0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.424,8	1.455,5	-2,1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	464,4	465,3	-0,2
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-90,2	-109,2	-17,4
Anpassung 50 % des Nominalbetrags der Hybridanleihen ¹	-1.496,3	-1.496,3	0,0
Sonstiges	-33,9	-42,1	-19,5
Nettofinanzschulden	3.839,1	3.645,0	5,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ²	6.057,4	6.116,7	-1,0
Rückstellungen im Kernenergiebereich	10.822,4	10.972,0	-1,4
Pensions- und Rückbauverpflichtungen	16.879,8	17.088,7	-1,2
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Rückbaurückstellungen ³	-5.803,3	-6.130,7	-5,3
Flüssige Mittel zur Deckung der Pensions- und Rückbaurückstellungen	-3.008,2	-1.727,3	74,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zur Deckung der Pensions- und Rückbaurückstellungen	-1.628,6	-2.060,0	-20,9
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	-84,5	-33,4	-
Deckungsvermögen	-10.524,6	-9.951,4	5,8
Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergie Rückstellungen	-790,4	-779,4	1,4
Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Rückbaurückstellungen	5.564,8	6.357,9	-12,5
Nettoschulden	9.403,9	10.002,9	-6,0

¹ Unsere Hybridanleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale grundsätzlich die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's. Standard & Poor's bewertet den Eigenkapitalcharakter der im April 2017 zurückgezählten Hybridanleihe jedoch seit den Neuemissionen im Oktober 2016 mit 0 %, da die Ratingagentur letztere als Ersatzemissionen ansieht.

² Vermindert um den Marktwert des Planvermögens in Höhe von 1.119,3 Mio. € (31.12.2016: 1.105,1 Mio. €).

³ Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Nettoschulden reduzierten sich zum 31. März 2017 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2016 um 599,0 Mio. €. Der Rückgang ist auf die gesunkenen Pensions- und Kernenergie Rückstellungen infolge der leichten Erhöhung der Diskontierungszinssätze im ersten Quartal 2017 zurückzuführen. Darüber hinaus haben der positive Free Cashflow sowie der Verkauf von 49,89 % der Anteile am Offshore-Windpark EnBW Hohe See GmbH & Co. KG Anfang 2017 zum Rückgang der Nettoschulden beigetragen.

Durch den zu erwartenden Mittelabfluss zur Finanzierung des KFK-Fonds werden sich die Rückstellungen im Kernenergie-

bereich und das Deckungsvermögen sowie die Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergie Rückstellungen im Vergleich zum Jahresabschluss 2016 um rund 4,8 Mrd. € reduzieren.

Der an den Fonds abzuführende Betrag hat sich von 4,7 Mrd. € auf 4,8 Mrd. € erhöht. Grund hierfür ist die endgültige Festlegung der Einzahlungsbeträge unter Berücksichtigung der Differenz zwischen den für die Jahre 2015 und 2016 kalkulierten Ausgaben und den tatsächlichen Ausgaben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete künftige Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr

ein. Es ist zu beachten, dass die gegenwärtigen Rahmenbedingungen die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen über die künftige Entwicklung erhöhen, da zugrunde liegende Prämissen rasch ihre Gültigkeit verlieren können.

Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

Erwartete Ergebnisentwicklung 2017 gegenüber dem Vorjahr

	Adjusted EBITDA		Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	Q1 2017	2016	Q1 2017	2016
Vertriebe	+15 % bis +25 %	+15 % bis +25 %	10 % bis 20 %	10 % bis 20 %
Netze	-5 % bis +5 %	-5 % bis +5 %	45 % bis 55 %	45 % bis 55 %
Erneuerbare Energien	+5 % bis +15 %	+5 % bis +15 %	15 % bis 20 %	15 % bis 20 %
Erzeugung und Handel	-10 % bis -20 %	-10 % bis -20 %	10 % bis 20 %	10 % bis 20 %
Sonstiges/Konsolidierung	-	-	-	-
Adjusted EBITDA Konzern	0 % bis +5 %	0 % bis +5 %		

Die Ergebnisprognose für den Gesamtkonzern sowie für die einzelnen Segmente aus dem Konzernlagebericht 2016 für das Gesamtjahr 2017 hat unverändert Bestand. In der Prognose des Adjusted EBITDA für das Jahr 2017 ist erstmals das Ergebnis der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) enthalten. Die tatsächliche Höhe des Ergebnisbeitrags hängt jedoch vom Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ab. Da die geplante Erstkonsolidierung unterjährig erfolgt, werden die ersten, saisonal bedingt ergebnisstarken Geschäftsmonate der VNG voraussichtlich nicht enthalten sein.

Im Segment **Vertriebe** erwarten wir im Jahr 2017 eine positive Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Zum einen wirken entlastende Effekte aufgrund des Rückzugs aus dem B2B-Commodity-Geschäft unter den Marken EnBW und Watt sowie Optimierungsmaßnahmen im Privatkundengeschäft (B2C). Zum anderen trägt der Abrechnungsservice für andere Vertriebe sowie Netzbetreiber zur Ergebnisverbesserung bei. Die geplante unterjährige Erstkonsolidierung der VNG führt nur zu einem geringen Anstieg des Adjusted EBITDA. Wir gehen daher von einem stabilen bis leicht steigenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Netze** wird 2017 das Niveau des Vorjahres erreichen und weiterhin das ergebnisstärkste Segment sein. Durch die geplante unterjährige Vollkonsolidierung der VNG wird das Ergebnis positiv beeinflusst. Gegenläufig führen die im Vergleich zum Vorjahr leicht geringeren Erlöse aus der Netznutzung zu einer Verschlechterung. Wir gehen von einem stabilen bis leicht sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Erneuerbare Energien** wird 2017 weiter steigen. Die Stromlieferungen im Jahr 2017 aus unseren Laufwasserkraftwerken haben wir bereits größtenteils am Terminmarkt platziert. Die dabei erzielten Deckungsbeiträge sind geringer als die des Jahres 2016. Dieser negative Effekt kann durch den Zubau von Onshore-Windparks im zweiten Halbjahr kompensiert werden. Wir gehen generell in

unserer Prognose von Winderträgen aus, die dem langjährigen Durchschnitt entsprechen. Da die Windverhältnisse im Vorjahr unter dem Durchschnitt lagen, ergibt sich allein dadurch ein höheres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Die Höhe der Verbesserung hängt jedoch erheblich von der tatsächlichen Windstärke ab. In den ersten drei Monaten lag der Windertrag unter dem langjährigen Durchschnitt. Insgesamt gehen wir dennoch von einem stabilen bis leicht steigenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Erzeugung und Handel** wird im Jahr 2017 trotz des Entfalls der Kernbrennstoffsteuer weiter zurückgehen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir unsere Stromlieferungen im Jahr 2017 bereits größtenteils zu geringeren Margen als im Vorjahr am Terminmarkt platziert haben. Da die witterungsbedingt ergebnisstarken Monate bei der VNG nicht in das Segmentergebnis einfließen werden, gehen wir von einem negativen Ergebnisbeitrag der VNG aus. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns wird leicht sinken.

Das **Adjusted EBITDA** des EnBW-Konzerns wird 2017 erstmals seit mehreren Jahren wieder ansteigen und zwischen 0 % und +5 % über dem Niveau von 2016 liegen. Die weiterhin im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Deckungsbeiträge unserer diesjährigen, bereits am Terminmarkt platzierten Stromlieferungen können durch die positive Entwicklung im Vertrieb sowie den Zubau beziehungsweise den im Vergleich zum Vorjahr höheren erwarteten Windertrag im Bereich der Windkraft kompensiert werden.

Das **EBITDA** ist nur eingeschränkt prognostizierbar, da es stark von nicht steuerungsrelevanten Effekten geprägt ist, die nicht planbar sind. Dazu gehören beispielsweise Zuführungen oder Auflösungen von Drohverlustrückstellungen. Wir gehen momentan für 2017 von einem EBITDA aus, das im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich über dem Adjusted EBITDA liegt. Dies ist im Wesentlichen auf Erträge aus geplanten Anteilsverkäufen zurückzuführen, die größtenteils bereits in den ersten drei Berichtsmonaten 2017 realisiert werden konnten.

Chancen und Risiken

Die Risikolage des EnBW-Konzerns blieb in den ersten drei Monaten 2017 gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2016 im Wesentlichen unverändert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den EnBW-Konzern derzeit nicht.

In der vorliegenden Quartalsmitteilung Januar bis März 2017 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts 2016 wesentliche Chancen und Risiken dargestellt, falls sie sich im Berichtszeitraum verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind.

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Diskontierungszins für Pensionsrückstellungen: Per Ende März 2017 lag der Diskontierungszinssatz bei 1,95 % und somit 0,05 Prozentpunkte über dem Zinssatz zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 (1,9 %). Dies führte zu einem um 57,1 Mio. € niedrigeren Barwert der Pensionsverpflichtungen. Die unsichere künftige Zinsentwicklung mit ihren Auswirkungen auf die Pensionsrückstellungen kann sich positiv oder negativ auf die Entwicklung der Nettoschulden auswirken. Unter Beobachtung von Zinseinschätzungen und Zinsentwicklungen sehen

wir derzeit hier eine hohe Chance und ein niedriges Risiko. Dieses Risiko könnte sich im Jahresverlauf 2017 im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Nettoschulden auswirken, die Chance hätte einen entsprechenden positiven Effekt im niedrigen vierstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Segment Erzeugung und Handel

Marginzahlungen: Bei ungünstiger Marktentwicklung kann es aufgrund der Marginregelungen bei Börsengeschäften und bilateralen Marginvereinbarungen zu kurzfristigen Liquiditätsabflüssen kommen. Diese werden spätestens bei Erfüllung der zugrunde liegenden Termingeschäfte wieder ausgeglichen. Mittels Stresstests wird dieses Liquiditätsrisiko kontinuierlich überwacht. Durch Preisschwankungen und höhere Volumina am Großhandelsmarkt kommt es zu potenziell höheren Marginzahlungen. Leicht steigende Strompreise und gefallene CO₂-Preise verursachten temporär zusätzlich Liquiditätsabflüsse. Hier sehen wir derzeit eine mittlere Risiko- und erhöhte Chancenausprägung. Dies könnte sich 2017 im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich über entsprechende Effekte positiv oder negativ auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.1.– 31.3.2017	1.1.– 31.3.2016
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern	5.355,0	5.399,3
Strom- und Energiesteuern	-183,2	-204,2
Umsatzerlöse	5.171,8	5.195,1
Bestandsveränderung	26,2	30,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	18,1	18,1
Sonstige betriebliche Erträge	315,3	227,2
Materialaufwand	-4.195,1	-4.040,3
Personalaufwand	-398,1	-412,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-165,1	-400,0
EBITDA	773,1	618,0
Abschreibungen	-240,4	-222,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	532,7	395,8
Beteiligungsergebnis	22,3	13,9
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	(15,6)	(12,0)
davon übriges Beteiligungsergebnis	(6,7)	(1,9)
Finanzergebnis	10,3	-266,1
davon Finanzerträge	(133,7)	(110,2)
davon Finanzaufwendungen	(-123,4)	(-376,3)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	565,3	143,6
Ertragsteuern	-147,3	-53,7
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	418,0	89,9
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(37,4)	(38,9)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(380,6)	(51,0)
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet	270,855	270,855
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag (€)¹	1,41	0,19

¹ Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.1.- 31.3.2017	1.1.- 31.3.2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	418,0	89,9
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	106,2	-390,7
At equity bewertete Unternehmen	0,0	1,4
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-30,8	20,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	75,4	-368,5
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-1,1	-6,1
Cashflow Hedge	39,1	36,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	56,4	-70,7
At equity bewertete Unternehmen	1,6	-6,2
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	6,5	-17,6
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	102,5	-64,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	177,9	-432,8
Gesamtergebnis	595,9	-342,9
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(36,3)	(34,8)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(559,6)	(-377,7)

Bilanz

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1.633,0	1.636,5
Sachanlagen	13.355,3	13.481,9
At equity bewertete Unternehmen	2.121,0	1.835,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.120,1	6.428,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368,4	357,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	421,5	410,1
Latente Steuern	1.134,4	1.268,9
	25.153,7	25.418,4
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	768,1	806,8
Finanzielle Vermögenswerte	1.959,8	2.389,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.404,6	3.129,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.222,7	2.626,9
Flüssige Mittel	5.062,9	3.991,6
	13.418,1	12.943,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6,8	173,0
	13.424,9	13.116,9
	38.578,6	38.535,3
Passiva		
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	1.963,1	1.582,5
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-1.364,0	-1.543,0
	1.877,3	1.317,7
Nicht beherrschende Anteile	1.924,4	1.898,5
	3.801,7	3.216,2
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	12.798,7	13.011,9
Latente Steuern	660,0	652,8
Finanzverbindlichkeiten	6.687,0	6.720,2
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	1.764,2	1.787,1
	21.909,9	22.172,0
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	6.074,2	6.060,2
Finanzverbindlichkeiten	1.200,9	1.208,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.441,6	3.193,0
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	2.150,3	2.661,2
	12.867,0	13.123,1
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	24,0
	12.867,0	13.147,1
	38.578,6	38.535,3

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.- 31.3.2017	1.1.- 31.3.2016
1. Operativer Bereich		
EBITDA	773,1	618,0
Veränderung der Rückstellungen	-132,6	-72,0
Ergebnis aus Veräußerungen	-269,4	-5,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	5,7	-13,7
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-132,7	-431,2
Vorräte	(51,0)	(-31,9)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(-56,9)	(-311,9)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(-126,8)	(-87,4)
Gezahlte Ertragsteuern	-42,1	-187,2
Operating Cashflow	202,0	-91,6
2. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-167,5	-156,5
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	37,3	23,7
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	17,7	13,9
Erwerb/Verkauf von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	89,2	179,4
Veränderungen der Wertpapiere und Geldanlagen	897,9	165,5
Erhaltene Zinsen	48,7	83,1
Erhaltene Dividenden	6,7	3,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	930,0	312,8
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-27,6	-54,2
Gezahlte Dividenden	0,0	-9,9
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1,1	11,0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-34,5	-94,5
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-0,3	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-61,3	-147,6
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	1.070,7	73,6
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	0,6	0,9
Veränderung der flüssigen Mittel	1.071,3	74,5
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	3.991,6	3.501,1
Flüssige Mittel am Ende der Periode	5.062,9	3.575,6

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen ¹										Summe
	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cash-flow Hedge	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile ¹	
Stand Integrierter Bericht 2016: 1.1.2016	1.482,3	3.634,8	-204,1	-1.482,7	-54,4	-256,9	213,1	-63,3	3.268,8	1.854,4	5.123,2
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen				-367,1	-5,7	26,1	-77,2	-4,8	-428,7	-4,1	-432,8
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		51,0							51,0	38,9	89,9
Gesamtergebnis	0,0	51,0	0,0	-367,1	-5,7	26,1	-77,2	-4,8	-377,7	34,8	-342,9
Gezahlte Dividenden									0,0	-9,9	-9,9
Übrige Veränderungen									0,0	-1,9	-1,9
Stand: 31.3.2016	1.482,3	3.685,8	-204,1	-1.849,8	-60,1	-230,8	135,9	-68,1	2.891,1	1.877,4	4.768,5
Stand: 1.1.2017	1.482,3	1.582,5	-204,1	-1.784,6	-48,2	-97,7	383,1	4,4	1.317,7	1.898,5	3.216,2
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen				75,9	-1,8	32,9	70,4	1,6	179,0	-1,1	177,9
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		380,6							380,6	37,4	418,0
Gesamtergebnis	0,0	380,6	0,0	75,9	-1,8	32,9	70,4	1,6	559,6	36,3	595,9
Gezahlte Dividenden									0,0	-10,4	-10,4
Stand: 31.3.2017	1.482,3	1.963,1	-204,1	-1.708,7	-50,0	-64,8	453,5	6,0	1.877,3	1.924,4	3.801,7

¹ Davon kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zum 31.3.2017 in Höhe von 0,0 Mio. € (1.1.2017: 0,0 Mio. €, 31.3.2016: -45,4 Mio. €, 1.1.2016: -45,4 Mio. €). Auf die Aktionäre der EnBW AG entfallend: 0,0 Mio. € (1.1.2017: 0,0 Mio. €, 31.3.2016: -45,4 Mio. €, 1.1.2016: -45,4 Mio. €). Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallend: 0,0 Mio. € (1.1.2017: 0,0 Mio. €, 31.3.2016: 0,0 Mio. €, 1.1.2016: 0,0 Mio. €).

Herausgeber

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Kontakt**Allgemein**

Telefon: 0800 1020030
E-Mail: kontakt@enbw.com
Internet: www.enbw.com

Investor Relations

E-Mail: investor.relations@enbw-ir.com
Internet: www.enbw.com/investoren

Wichtige Hinweise

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich zukunftsgerichtete Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in Zukunft tatsächlich erreicht werden. Die Inhalte dieses Berichts beziehen sich auf den darin jeweils angegebenen Zeitpunkt. Der Bericht wird nicht angepasst oder aktualisiert.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diese Quartalsmitteilung gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter  www.enbw.com/disclaimer-de abrufbar sind. Die Quartalsmitteilung steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.

Finanzkalender

15. Mai 2017

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis März 2017

27. Juli 2017

Veröffentlichung
Halbjahresfinanzbericht 2017

10. November 2017

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2017

